



„Das Wichtigste ist,
dass man Interesse am
Fahrradfahren hat“

Foto: © Melanie Gerhardt

Emanuel Van den Nest im Gespräch mit

Melanie Gerhardt

2rad-shop Gerhardt GmbH

<https://2rad-shop.at/>

Melanie Gerhardt hat bereits als Kind gerne Radtouren gemacht, heute ist sie ausgebildete Fahrradmechatronikerin im kleinen Familienbetrieb 2rad-shop Gerhardt GmbH in der Wiener Donaustadt und dort im Service und Verkauf tätig. Neben der Tätigkeit als Fahrradmechatronikerin ist sie seit vier Jahren Volleyballprofi auf der Position des Libero und spielte in Kroatien für OK Veli Vrh. Im Interview mit dem **Newsletter Berufsinformation** hat Melanie über häufige Reparaturen am Fahrrad und die Anforderungen in ihrem Beruf gesprochen.

NB: Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Melanie Gerhardt: Wir bieten bei uns im Betrieb Neuradverkauf, Reparatur und Service an. Meistens ist es so, dass die Kund*innen mit einem Wunsch zu uns kommen. Sie bringen ihr Fahrrad mit und schildern uns ihr Problem, also was an ihrem Fahrrad nicht funktioniert. Zum Beispiel: „Die Gänge lassen sich nicht richtig schalten“. Wir überprüfen und reparieren dann das Rad. Beim Kauf eines neuen Fahrrads

möchten manche Kund*innen zum Beispiel einen Tiefeinsteiger, damit sie besser auf ihr Fahrrad aufsteigen können, sie wollen den Sattel für ihre Größe richtig eingestellt haben oder haben spezielle Farbwünsche. Wir nehmen uns gerne die Zeit, um wirklich auf die Wünsche unserer Kund*innen eingehen zu können und sie auch zu beraten, sowohl beim Service als auch beim Verkauf.

NB: Welche sind die drei häufigsten Anliegen, mit denen Kund*innen zu dir kommen?

Melanie Gerhardt: Zu den häufigsten Reparaturen zählen wahrscheinlich der Austausch eines geplatzten Schlauchs und der eines kaputten Mantels. Auch die Schaltung müssen wir sehr oft neu einstellen. Wir entlüften regelmäßig Bremsen, zentrieren sie neu, stellen sie ein und tauschen die Bremsbeläge. Wir bieten auch ein Komplettservice an und ziehen dabei zusätzlich alle Schrauben nach, ölen und schmieren nach.

NB: Welche sind die wichtigsten Werkzeuge von Fahrradmechatroniker*innen?

Melanie Gerhardt: Dazu zählt alles, was üblicherweise in einem Werkzeugkoffer drin ist: von Schraubenzieher über Torxschlüssel bis zum Inbusschlüssel. Und es gibt noch Spezialwerkzeug



verschiedener Hersteller. Zur Entlüftung der Bremsen braucht man Mineralöl oder DOT (Anm.: Bremsflüssigkeit) und das entsprechende Entlüfterkit. Um Pedale zu montieren, braucht man Pedalschlüssel. Außerdem benutzen wir Entfetter, Kettenöl und bei Gravelbikes und Rennrädern mitunter auch Kettenwachs.

NB: Wie sieht dein Ausbildungsweg aus?

Melanie Gerhardt: Schon mit 15 habe ich im elterlichen Betrieb mitgearbeitet. Ich habe 2022 die HAK-Matura absolviert und mich letztes Jahr dazu entschieden, neben dem Volleyball, zukünftig in der Fahrradmechanik tätig zu sein. Da ich schon einige Jahre mitgearbeitet habe, habe ich letztes Jahr die außerordentliche Lehrabschlussprüfung absolviert.

NB: Wie bist du auf den Beruf gekommen?

Melanie Gerhardt: Schon als kleines Kind war ich gerne mit meinem Papa und meinem Opa in der Werkstatt des Familienbetriebs. Wir haben früher auch viele Radtouren gemacht, die ich immer sehr geliebt habe. Für das Fahrrad habe ich mich immer schon interessiert und im Betrieb irgendwann begonnen, kleine Arbeiten zu übernehmen. Es hat mit dem Ersatzteilverkauf angefangen: Ich habe mich dann langsam zum Neuradverkauf vorgearbeitet und im Shop andere Kleinigkeiten erledigt. Später habe ich Schläuche und Mäntel gewechselt, Schaltungen eingestellt und mich zu komplexeren Reparaturen vorgearbeitet. Ich hatte schon immer den Gedanken, das irgendwann auch beruflich zu machen. Während meinem Profijahr als Volleyballerin in Deutschland habe ich bei der Firma RoseBikes in Bocholt gearbeitet.

NB: Was hat dich am Beruf am meisten überrascht?

Melanie Gerhardt: Ich habe mir den Beruf nicht so komplex vorgestellt. Zum Beispiel gibt es beim E-Bike viele unterschiedliche Motoren mit unterschiedlichen Features. Das Unangenehmste an meinem Beruf ist, wenn dir Kund*innen eine Frage stellen und du sie nicht beantworten kannst. Deswegen musst du dich immer auf den neuesten Stand bringen und mit allen wichtigen Aspekten genau befassen, etwa mit den verschiedenen Typen an Bremsen. Aus diesem Grund finde ich diesen Beruf auch so schön.

NB: Was möchtest du anderen mitgeben, die sich für deinen Beruf interessieren?

Melanie Gerhardt: Das Wichtigste ist, dass man Interesse am Fahrradfahren hat. Man sollte auf keinen Fall aufgeben, wenn die Tätigkeit einmal schwieriger ist, auch für die Lehrabschlussprüfung muss man sich mit komplexeren Themen auseinandersetzen. Aber es zahlt sich aus: Fahrradmechanik ist ein toller Beruf, er wird nie langweilig und man kann ständig Neues lernen. Denn beim Fahrrad entstehen immer wieder neue Komponenten. Zum Beispiel wurden dieses Jahr die Auto-Shift-Schaltungen neu vorgestellt, auch das Gravelbike ist relativ neu am Markt.

Infobox

Wichtige Arbeitsmittel: Schraubenzieher, Torxschlüssel, Inbusschlüssel, Spezialwerkzeug

Arbeitsort: Werkstatt, Verkaufsraum

Ausbildungsmöglichkeiten: Lehre

Möchten Sie weitere interessante Interviews lesen? Dann besuchen Sie unser Archiv auf: www.bic.at